



Beim Hochwasser Anfang Juli 2021 in Lünen-Süd war auch die Straße Dammwiese betroffen. (Archivbild)

FOTO OHM

Aufbauhilfe nach Hochwasser 2021: Unterstützung von SAL und AWO

Lünen-Süd, Niederaden. Das Hochwasser, das im Juli 2021 Stadtteile von Lünen heimsuchte, zog ein Wiederaufbauprogramm nach sich. Daraus ist bis zum 30. Juni 2026 Geld abrufbar.

Von Hans-Georg Gottfried
Dittmann

Bei der Hochwasserkatastrophe, die im Juli 2021 Deutschland heimsuchte, denkt die Mehrheit zunächst an das Ahrtal und die umliegenden Regionen. Doch der Starkregen flutete auch Stadtteile von Lünen – Niederaden und Lünen-Süd.

Die Schäden waren beträchtlich, doch nicht nur die finanziellen Belastungen waren hoch. Ein Jahr nach dem Hochwasser betonten Anwohner auch die emotionale Belastung durch die Nachwehen der Katastrophe.

Diese können der Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen (SAL) und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zwar nicht abarbeiten, doch im Hinblick auf die Finanzen können und möchten SAL und AWO die Betroffenen an die Hand nehmen. Denn es ist noch nicht zu spät, weiterhin finanzielle Unterstützung für die Instandsetzung der entstandenen Schäden zu bekommen.

Das Hochwasser zog ein Wiederaufbauprogramm nach sich. Für den langfristigen Wiederaufbau hat das damalige Bundeskabinett den nationalen Solidaritätsfonds „Aufbauhilfe 2021“ mit bis zu 30 Milliarden Euro bereitgestellt. Ende 2022 hat die Bundesregierung entschieden, die Antrags- und Bewilligungsfrist für die Wiederaufbauhilfe zu verlängern.

Betroffene können noch bis zum 30. Juni 2026 Geld daraus beantragen. Die wichtigsten Fragen haben Daniela Fiege, SAL-Vorständin, Melanie Sonnenberg, SAL-Beraterin in der Grundstücksentwässerung und Gerard Gross, Hochwasserbeauftragter der AWO, beantwortet.

Was ist das Wiederaufbauprogramm zur Umweltkatastrophe 2021?

Fiege: Die Wiederaufbauhilfe

NRW ist ein Förderprogramm des Landes NRW, das die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 bei der Wiederherstellung ihrer Gebäude unterstützt. Zudem bietet das Förderprogramm geschädigten Grundstückseigentümern die Möglichkeit, präventiven Überflutungsschutz zu erstellen.

Wer kann Förderung beantragen?

Fiege: Die Förderung können Privatpersonen mit Schäden an Wohngebäuden, Unternehmen und Selbstständige mit betrieblichen Schäden, Land- und Forstwirte sowie gemeinnützige Einrichtungen und Vereine beantragen.

Welche Maßnahmen sind abgedeckt?

Sonnenberg: Es können Maßnahmen zur Sanierung von Schäden an Wohngebäuden, Garagen und Stellplätzen, aber auch Maßnahmen zur Neuerrichtung oder zum Erwerb von gleichartigen Wohngebäuden und Hauswiederbeschaffung gefördert werden. Auch können Maßnahmen zur Modernisierungs- oder zum präventiven Überflutungsschutz gefördert werden. Das können Maßnahmen wie wasserdruckdichte Fenster, Flutschotts, Rückstausicherungen, Flutschutztüren und vieles mehr sein. Auch Kosten für Gutachten durch unabhängige Sachverständige oder notwendige Kamerabefahrungen der Abwasserleitungen als Planungsgrundlage sind förderfähig.

Was tue ich, wenn ich meine Maßnahmen schon durchgeführt habe?

Sonnenberg: Bereits durchgeführte Maßnahmen können nachträglich gefördert werden. Hierzu können die bereits erledigten Maßnahmen anhand von Rechnungen beantragt werden.

Wie hoch fällt die Förde-



Bereits im Sommer 2022 haben SAL mit Vorständin Daniela Fiege mit einer Kampagne Bürger über den Schutz vor Hochwasser durch Starkregen informiert. (Archivbild)

FOTO STACHELHAUS

runng aus?

Sonnenberg: Es werden bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten bewilligt. Die restlichen 20 Prozent stellen ihren Eigenanteil dar. Die Kosten für Gutachten werden sogar zu 100 Prozent übernommen. Auch Eigenbeteiligungen zur Gebäudeversicherung werden durch den Fördergebeber zurückerstattet.

Gross: Die AWO kann den verbleibenden Eigenanteil nach Prüfung des Sachverhalts mit Spenden unterstützen. Für die Wiederaufbauförderung des Landes gibt es eine Bagatellgrenze von 5000 Euro. Wer bei der Sanierung darunter liegt, kann trotzdem Unterstützung von der AWO erhalten.

Wie unterstützt Sie der SAL bei der Antragstellung zur Wiederaufbauförderung?

Fiege: Als SAL sind wir in

beratender Funktion die erste Anlaufstelle für die Lünener Bürgerinnen und Bürger in der Starkregenvorsorge. Die Praxis zeigt, dass einige Eigentümer mit der Wahl der geeigneten Schutzmaßnahmen und/oder mit der sehr umfangreichen und komplexen Antragstellung überfordert sind. Wir unterstützen den Eigentümer bei der digitalen Antragstellung und geben im Rahmen unserer technischen Beratung zum Thema Überprüfungsschutzeinrichtungen an ihren privaten Gebäuden wichtige Tipps.

Unser Interesse ist es, dass für jedes gefährdete Objekt diese Fördermöglichkeiten genutzt werden, um sich auf die klimatischen Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Die Gelegenheit dazu ist günstig und kommt wahrscheinlich in dieser Form nicht nochmal zurück.

Anträge und Fristen

■ Anträge können noch bis zum 30. Juni 2026 über das Online-Förderportal <https://www.mhkb.nrw/forderprogramm/wiederaufbaufonds-fuer-privathaushalte-und-unternehmen-der-wohnungswirtschaft-nach-der-hochwasserkatastrophe> gestellt werden.

■ **Kontakt** für Nachfragen: **Melanie Sonnenberg** (02306) 910 42 44 melanie.sonnenberg@sal-abwasser.de

■ **Gerard Gross** (0162) 516 48 25 gerard.gross@awo-ha-mk.de

Wer kann bei der Antragsstellung helfen?

Sonnenberg: Der SAL und die AWO bieten Unterstützung in verschiedenen Leistungsspektren. Wir vom SAL sind in Lünen die ersten Ansprechpersonen beim Thema Entwässerung und Starkregenvorsorge.

Dementsprechend führen wir eine Erstberatung zur Einschätzung der Schäden durch und geben Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge und den erforderlichen Unterlagen.

Gross: Die AWO bietet Erstgespräche zur Klärung der Sachverhalte an, aber auch Unterstützung bei rechtlichen Fragen sowie baulichen Maßnahmen. Zusätzlich kann uns kontaktieren, wer Hilfe bei der Antragsstellung Wiederaufbauhilfe NRW, bei der Sanierung, dem eigenen Hausrat und Schutzmaßnahmen benötigt. Schließlich leistet die AWO auch psychosoziale Arbeit.

Für wen gilt das Angebot der AWO?

Gross: Das Angebot gilt für Betroffene des Starkregeneignisses im Juli 2021, konkret für Einfamilienhausbewohner. Aber auch Mieter, die ihr Inventar verloren haben und auch Vereine unterstützen wir. Eigentümer von einem Mehrfamilienhaus können auch eine Förderung erhalten, müssen aber selbst auch darin wohnen oder gemeldet sein.

Wie kommen die Menschen an ihr Geld?

Gross: Nach Bewilligung des Antrages, der beim Land gestellt wurde, und nach der Spendenantragsbewilligung. Alle Angebote der AWO Hochwasserhilfe Hagen Märkischer Kreis sind für die Betroffenen kostenlos, finanziert werden dieses durch Spendengelder der Aktion Deutschland Hilft ADH und AWO International.

„Es ist ein tolles Programm, das zur richtigen Zeit kommt“

Lünen. Das Multikulturelle Forum und der Kreis Unna haben eine Kooperationsvereinbarung zum Programm „Demokratie leben!“ beschlossen. Damit sollen das zivilgesellschaftliche Engagement für eine lebendige Demokratie vor Ort gefördert werden.

Die Kooperationsvereinbarung dazu ist jetzt unterzeichnet worden.

„Demokratie leben!“ ist ein Bundesprogramm, das darauf abzielt, demokratisch aktive Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen im Kreisgebiet zu vernetzen und zu fördern. „In enger Zusammenarbeit zwischen kommunaler Verwaltung und Zivilgesellschaft wollen wir so weiter eine Kultur des respektvollen Miteinanders und der gegenseitigen Anerkennung fördern“, so Şaziye Altundal-Köse, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums Kreis Unna.

Das Multikulturelle Forum übernimmt dabei als Koordinierungs- und Fachstelle eine zentrale Rolle. Es baut jetzt zunächst federführend ein Bündnis auf, geht in neun Städte und Gemeinden im Kreis Unna (Lünen als kreisgrößte Stadt organisiert die Bündnisarbeit selbst) und fragt Bedarfe bei Organisationen ab und baut ein Handlungskonzept auf.

Finanziert wird das Programm vom Bund mit 73.000 Euro im ersten Jahr. Weitere

Gelder sollen folgen. Im nächsten Jahr sollen so dann vielfältige Angebote für unterschiedliche Zielgruppen angeboten werden können, darunter Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Fachkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie die breite Öffentlichkeit – alle mit dem Ziel, Demokratie und Vielfalt zu fördern.

„Es ist ein tolles Programm, das zur richtigen Zeit kommt“, so Landrat Mario Löhr. „Die Demokratie steht unter Druck – das ist weltweit zu beobachten. Von daher ist es wichtig, jetzt Impulse zu setzen, um Freiheit und Vielfalt auch in Zukunft verteidigen zu können.“

„Unser Ziel ist es, die demokratische Teilhabe zu fördern und aktiv gegen jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vorzugehen“, betont Kenan Küçük, Geschäftsführer des Multikulturellen Forums. „Durch das Programm schaffen wir ein Netzwerk, das sich für Vielfalt und ein friedliches Zusammenleben einsetzt.“

Die Handlungsfelder des Projekts umfassen die Förderung demokratischen Engagements, den Abbau von Diskriminierung sowie die Prävention von Extremismus. Für weitere Informationen steht das Multikulturelle Forum unter www.multikulturforum.de zur Verfügung. Das Kommunale Integrationszentrum übernimmt eine koordinierende Funktion.



Unterzeichneten die Vereinbarung: Landrat Mario Löhr (vorne links) und Geschäftsführer Kenan Küçük (vorne rechts). Mit dabei waren: Şaziye Altundal-Köse (KI-Leiterin, hinten links), Sengül Ersan (Fachbereichsleiterin Zuwanderung und Integration, hinten Mitte) und Dominik Donges (Projektleitung Multikulturelles Forum, hinten rechts).

FOTO KREIS UNNA

Bilderbuchkino erzählt von den Ängsten eines Bärenkinds

Lünen. Angebot für Kinder: Am 8. April (Dienstag) verwandelt sich die Stadtbücherei im Treffpunkt Persiluhr um 16 Uhr wieder in ein Bilderbuchkino.

Kinder ab vier Jahren, die Geschichten und Bilderbücher lieben, kommen hier auf ihre Kosten. Auch Bastelfans haben die Chance, sich nach der Vorstellung passend zum Thema zu entfalten.

Bei der ausgewählten Geschichte „Das magische Funkeln“ von Sandra Diekmann geht es um ein Bärenkind, das sich nicht wie ein echter Bär fühlt, da es Angst vor Bäumen und Wasser hat. Eines Nachts schenkt ihm der

Feuervogel eine Feder als Glücksbringer. Diese soll dem Bärenkind helfen, seine Ängste zu überwinden und seinen besonderen Funken zu finden.

Der Eintritt ist kostenlos. Die Dauer beträgt 45 Minuten. Aufgrund begrenzter Plätze wird um Anmeldung per Mail an stadtbuecherei@lunen.de oder unter Tel. (02306) 104-26 18 gebeten. Während der Öffnungszeiten (dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr) sind auch Anmeldungen vor Ort möglich.

Bei hoher Nachfrage wird eine weitere Vorstellung um 17 Uhr angeboten.